Zeitschrift: Stultifera navis: Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-

Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles

**Herausgeber:** Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

**Band:** 11 (1954)

**Heft:** 3-4

Vereinsnachrichten: Jahrestagung im Wallis, 22./23. Mai 1954

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Sittener Tagung verlief glänzend, würdig ihrem Motto «Le Livre et le Vin», wobei manch einer die Betonung für Augenblicke wenigstens entschieden auf dem Schluß empfunden haben mag. Und doch wars durchaus ein bibliophiles Treffen, das dem Buch die gebührende Ehre erwies und auch den echten Bücherfreund sofort in seinen Bann zog.

Wenn der Veteran von anno 45 in freudiger Erinnerung einfach mit einer Wiederholung ge-

rechnet hatte, war er allerdings falsch beraten. Denn Dr. Alfred Comtesse, unser charmanter Betreuer, ist ein einfallsreicher Mann und sorgte dafür, daß es an Überraschung für alle nicht fehlte. Eine solche war die ausgezeichnete Ausstellung Le Livre et le Vin in der Maison de la Diète, der geeigneten Herberge für die kostbaren Bücherschätze von nah und fern. Die Überfülle zwang zur Auswahl, aber wie von selbst ergab sich eine Wanderung durch die Jahrhunderte in

De reformatione uini facto albo ut scrumo ¶ Septimodecimo: de uino pendulo→ Decimoctauo: de uino incipiente acetescere Decimonono: de transuasatione uini. Wigelimo: de commutatione uini. (Vltimo tractatulum de aceto»

Tractatus de uino & eius proprietates De uindemiis capitulum primum. rimo nota de uindemns quina que an te plena maturitaté fuerut collecta:iir ma efficiunt & debilia & ppter defectu

trigoris & imaturitatis no pmanent nech durat. Similiter que post maturitaté collecta sunt: fiut corruptibilia tam a gelu q a calore passiuo.

¶Q uomodo uasa sint preparanda. Asa ucro ingbus matura uina & expre salsa & sint mundissima-post exiccatio

nem uero eost suffumigent' cu thure peroptimes In hiis uasis sic preparatis uina ab omni corrup

tione preservantur.

Tltem qdam cũ mustu debet essetari siue ebuliri imponut carpétas ligni iuniperi: & postg satis ebuliuit excipiut ipas carpentas uel suspendunt tpeebulitiois in mediu uasis capitella humili in sa cco lineo & sacta ebulitióe deponút Vel semen arthomesie: uel fenű grecum: uel lignű mirti: uel

Abb. 2. Tractatus de vino et ejus proprietate. Rom, Johann Besicken und Sigmund Mayer (um 1495). Harry Schraemli, Luzern

### Dñica.i.post octa. Epipha. Euáge.

Domínica.I. po octavas Epi-

phanie Euage. Johanis. II.

Bie b grit greioseob de pr ibu cũ ũ genue necaliad qo ve veo esaluteasarfinfar au mo ppe bomină opinione vez Lu.ii. Et cofractă qo nibil precinere. An Ecc. xri putabakillusioleph. Scoo ppeler' nutri Corfatuigli vas cofracti vem sapietia no tione: qr bm Digen. sie appellabatur io: tenebit. (Jesusaut pfi. etate) Soz. quo ad

seph.f.pater teiu:q2 nutritius eine fuit. Tertio ppter coiu galem vesponsarios. nem.f.iofepbr ma rie.na om Aug. ml to quement? ros 32 fili? ioleph & fi effet aliude adoptams. Bie que maria xizo pooluitioleph añ le Dices: Prin 12.cu en fiemr veir regi: na celi. Andet pino poter bumilitatem qua babebat excellentifimā. Scoo vt eremplü varet alijs mulierib? bonozan di viros suos(Tait adillosiad e m me querebati) . (. inter glanguineos z no: tos(nesciebat) quin bis g pris mei fut:) f.celestis:(optet me esse)qzaliŭ p ez no babeo. Digen. In celis fine mre:i ter: rif stne pře(z ipi no itellexerut verbu qo loqbat.) Ly. qrad buc no erant affueti salia audire ab eo(z pescedit cu eis et ve

mit nazareth) ad eo: rum psolatione (veratibi subdit' illis)ad nostră îdructione (zmřei? coseruabat ola Boa bec pse. î coz. suo.) D. mia em q vidit vel audinit a rpo fieri fru tuc plena cogni tionetennit.vn. Be. Wirgo maria q no in tellexit sue q nodu îtelligere potuit ponit ofa i cozo suo afteruminada z viligerioscru sadarecodebat:boce onos obliniolos:q

corpis incremetu.i. be infantia ad pues ritia:ve pueritia ad inuentute (r fapia) Ly.no quatu ad re 13 din ad onfione? effectu:inquâtă fapi entia fua:no tm bus maná: setiá vuinã magis ondebat fm suu bnplacitu: 7 ps ut nre falutierpedie bat (aps ven i aps boies).1.30 ad lau de: 2 boib? ad falus te pficiebat. Postil. Daptie facte füt ichanagalilee Job. ij. Wiraculuz iftud onsielus fecit anno eio, rrrj. viij. id ianu.lu.rv.fe.if indi.iiij. An initic illio enag. fcribit.s. Johanes ve vocati one viscipulon roi: tuc vicit eis: Amen Dico vobis: videbis nis celu aptu z ange los vei vescedentes et ascedetes sup filis bois. Tückequitur eug bod. (Muprie facte sut i chanagali. lee.) Boz. Chana é

nomen ville in qfa

Huptie facte sút i chanaga lileez erat mriesu ibi:vocat°e au të riesus roiscipuli ei? ad nuprias. Et deficiete vino vicit mi ielu adeum: Clinum no babet. Et oi cit criesus; Quid mibi ettibi est

cte funt nuprie in puincia galilea. Et ifta villa viftat a bierufale quali tribus viens. Et iste nuptie facte funt eade vie qua ros baprifatus est reuoluto vno anno: (et erat materielu) no 32 g fuerit vocamage rone colanguinitatis venerat tang officiola lis cut vabijt i motana ad elizabeth ad serme du ei. Lu.j. Bone bui? etiam vocat? fuit

Abb. 3. Postilla Guillermi. Basel, Michael Furter (um 1498). Berner Stadtbibliothek

### Ain loblicher Tractatum

beraytung und brauchung der wein 3th gefund have der menschen.



Abb. 4. Arnoldus da Villanova. Ain loblicher Tractat von beraytung und brauchung der wein. Ulm, Hans Zainer, 1499. Harry Schraemli, Luzern

doppeltem Sinne: Der Wein als Kultur in Geschichte und Gegenwart, als Gegenstand sodann von Kunst und Wissenschaft, eingefangen im Wiegendruck, im Buch der Renaissance und des Barock, in den bibliophilen Pressedrucken der Zeitgenossen. In Dichtung und Prosa, in gelehrten Traktaten und volkstümlichen Kalendern, dem Kenner wie dem Laien zur Lust und Erbauung lag das Thema ausgebreitet, und nicht zuletzt in der Illustration, vom kräftigen Holzschnitt bis zur raffinierten Farbenlitho unserer Tage, in allen Graden graphischer Gestaltung und ihrer Wiedergabe. Die Editionen aus allen Ländern, die Stücke aus Museen und Bibliotheken, noch mehr aber aus dem privaten Sammelbesitz unserer Mitglieder fügten sich zum Ganzen, das geschmackvoll in Gruppen aufgelockert

dem Beschauer zum einprägsamen Bild wurde. Der vom Schöpfer dieser Schau, Dr. Comtesse, sorgfältig gearbeitete und reichbebilderte Katalog war zudem Führer und Erinnerungsgabe zugleich, die wohl verdient, hier lobend erwähnt zu werden.

Höchst willkommen und eigentlich unerläßlich nach so viel Theorie war die Praxis der Kellerpartie im Hause Félix Bonvin, wo der Gastgeber es sich nicht nehmen ließ, die Kostprobe selbst zu kredenzen. Dermaßen gestärkt zu neuer Tat konnten die pflichtbewußten Mitglieder nach dem Entreacte sich in die Generalversammlung verfügen.

Die sonst so gefürchteten und oft gerne gemiedenen «Generalversammlungen» sind bei uns dank der beispielhaft raschen Erledigung der reinen Vereinsgeschäfte immer ein erquickender Anlaß. So auch diesmal im Großratssaal zu Sitten, wo uns der Präsident, Dr. Emanuel Stickelberger, zur Jahrestagung willkommen hieß. Sehr verheißungsvoll klangen seine Mitteilungen über unsere in Ragaz beschlossene nächste Buchgabe, die

## Das. XXV. Capitel.

Wie man die wein reinigen soll von sauren vnd verruckten truben.



Abb. 5. Petrus de Crescentiis. Von dem nutz der ding. Straßburg, Johannes Schott, 1518. Harry Schraemli, Luzern

# Vondem grewlichen laster

der trunckenheit so in disen letsten zeiten erst

schier mit den Frankosen auff komen/Was füllerey / saufe sen und gütrincken/für jamer und unrath/Schaden der seel und des leiße/auch armüt und schedlich not anricht/und mit sich bringt. Ond wie dem ubel zu raten wer/gruntlicher bericht und ratschlag/außgötlicher geschrifft.

Sebastian Franck.



But euch das ewer hert nie werd deschwere mie fressen vand sauffen und sorg derngrung/vad kom diser tag schnell ober euch/Luce.21.

Abb. 6. Sebastian Franck. Von dem grewlichen laster der trunckenheit. Unbekannter Druckort. 1531. Harry Schraemli, Luzern

das Philobiblon von Richard de Bury im Urtext und auf deutsch bringen wird. Wohl gibt es davon schon verschiedene Übertragungen. Aber wir hatten nun das Glück, in Dr. Alfred Hartmann aus Basel den kongenialen Übersetzer zu gewinnen, und so schenken wir der Literatur deutscher Sprache die erste einwandfreie Ausgabe dieses den meisten nur dem Namen nach bekannten Hohelieds der Bibliophilie.

Begeisterte Zustimmung fand der Präsident natürlich, als er am Schluß der Sitzung die Ehrenmitgliedschaft von Herrn Comtesse verkündigte, «en témoignage de reconnaissance pour le dévouement dont il n'a cessé de faire preuve envers la Société dès sa fondation, soit comme bibliophile éclairé, ami et connaisseur des conceptions modernes de l'art du livre soit en tant qu'organisateur avisé de deux assemblées générales au

Valais». Der anschließende Kurzvortrag von Maurice Zermatten hat uns das Thema «Le Livre et le Vin» in dichterischer Schau nahegebracht. Seiner Freundlichkeit verdanken wir es, daß wir die fein ausgewogene Studie hier zu lesen bekommen, wie man überhaupt in diesem Hefte da und dort Sittener Anklängen begegnen wird.

Auch der Abend im Hôtel de la Paix war beschwingt vom welschen Element, das wir ja nur allzugern auch in unserm Mitgliederbestand stärker vertreten sähen. Ihm zuliebe verzichtete der Vorsitzende für diesmal auf seine traditionelle Buchgeschichte. Doch indem er eigene Erlebnisse auf dem Sittener Büchermarkt zum besten gab, entbehrte sein Kompliment an unsere Gastgeber trotzdem nicht der Bibliophilie, und jedenfalls tröstlich für viele war das treffliche Zitat aus den «Etrennes à un ami bibliophile» von

Einnutzlich Regiment der gesundt

heyt/Genant das Danquete/oder Gastmal der Wolen diener von der Complexion/Wigenschafft/Schad/vnd nung allerley Speys/Trancks/vn von allem/darmit sich der mensch in ges sundtheyt enthelt/Mit sampt einem kurnen Regiment/ Wye man sich in der Pestilenn/Pestilennischen sieber vnnd Schweys halten soll.

Gemacht durch den Zochgeach ten Doctore Ludouncum De Aunla/Aeyserlicher Mayes stat Leybarst/ehemals in Lareynischer von Zyspanischer sprach Beschriben/ Off durch den Zochgelerten Zerren Michaelem Arautwadel/der Freyen Afinst vond Arsney Doctore is Landsperg verrentschrift werenderug alle dem / so Testscher Coms plerio etwas bert/dnichoder wyder ist/Auch mit hinzischung vilerley leer/sprüch/ond zeugsnus Zochberümpter ärnt /dauon etwan intere zu funge meldung beschicht / Als eyn verlicher verstendiger Leser an der seytten des texts wol abnemen mag.



Mit Reyserlicher Mayestat Gnad und Primlegio.

Abb. 7. Ludwig de Avila y Lobera. Ein nutzlich Regiment der gesundtheyt. Augspurg, Heynrich Stayner, 1531. Harry Schraemli, Luzern

Jean Marchand: «Le bibliophile ne se fixe et n'a pas à se fixer de terme pour former une collection: il vit dans l'éternel.» Den Clou brachte unstreitig Meister *Haenni* mit seinem Chœur valaisan, der anmutig und bis ins Letzte ausgefeilt uns sehr freigebig aus seinem reichen Liederborn beschenkte und den Abend recht munter ausklingen ließ.

Das Walliser Land war uns für den Sonntag aufgespart. Wer es nicht schon auf eigene Faust in der Morgensonne auf Valeria oder Tourbillon entdeckt hatte, konnte es auf der Fahrt nach Siders durch das frische Grün des herrlichen Rebgeländes. Der Empfang im Manoir von Villa tat ein übriges, um uns den Abschied schwer zu machen, das unter alten Bäumen im Freien gebotene Apéritif verpflichtete uns dem freundlichen

Gastgeber um so mehr, als es ja die mit so viel Energie durchexerzierte Wechselwirkung von Wein und Buch einmal mehr erhärtete. Nur recht und billig deshalb, daß sich das Pendel nochmals wandte und nun das Buch das letzte Wort behielt.

Die Causerie von Dr. Henri Wuilloud genossen wir, der sonntäglichen Stunde angemessen, als originelle und gelehrte Bibelexegese, die aus feingefügtem Zitatenschatz Alten und Neuen Testamentes unser Thema weiter abwandelte. Es war nur gut, daß man sich im Schloßhotel Bellevue in Siders an fröhlicher Tafel zum Abschied nochmals zusammenfand und Zeit und Muße blieb, um in Reden und Tischgesprächen den Walliser Freunden den verdienten Dank zu sagen. Vor allem gebührt er unserm neuen Ehrenmitglied Dr. Alfred Comtesse! C. V.